



## LANDESREKTORENKONFERENZ

*Forschungsuniversitäten Baden-Württemberg*

*Freiburg | Heidelberg | Hohenheim | Karlsruhe*

*Konstanz | Mannheim | Stuttgart | Tübingen | Ulm*

Stuttgart, 27. Januar 2017

### **Baden-württembergische Universitäten veröffentlichen Ergebnisse von Befragungen des Absolventenjahrgangs 2013**

**Der Vorsitzende der Landesrektorenkonferenz, Prof. Dr. Wolfram Ressel, Rektor der Universität Stuttgart, fasst das Ergebnis so zusammen: „Die Absolventen fühlen sich gut auf ihre beruflichen Tätigkeiten vorbereitet, so dass ein Berufseinstieg in der Regel bereits innerhalb von drei Monaten gelingt. Im dritten Jahr nach ihrem Studienabschluss erreichen 50 Prozent von ihnen ein Monatseinkommen von mehr als 3.000 Euro, 53 Prozent befinden sich in unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen. Und: Sie wohnen und arbeiten gerne in der Region, in der sie studiert haben - die baden-württembergischen Investitionen in die Universitäten lohnen sich für das Land also ganz unmittelbar, in dem es hochqualifizierte Arbeitskräfte gewinnt.“**

Seit dem Wintersemester 2014/15 führen die Universitäten Heidelberg, Konstanz, Tübingen und Ulm sowie das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) gemeinsame Befragungen ihrer Absolventinnen und Absolventen durch. Damit wird festgestellt, wie erfolgreich Absolventen dieser Universitäten, ihrer verschiedenen Fächer und Studiengänge im Erwerbsleben bzw. einer anschließenden Promotionsphase sind und ob sie rückblickend mit ihrem Studium zufrieden sind. Mit diesen Erkenntnissen sichern die Universitäten die Qualität ihrer Studiengänge und entwickeln diese kontinuierlich fort.

Die Befragung stellt ein hohes Interesse der Bachelorabsolventen nach einem weiteren Studium fest, fast 90 Prozent nehmen ein solches auf. Von den Masterabsolventen nehmen 43 Prozent eine Promotion auf, zusätzliche 8 Prozent planen diese, während nur 7 Prozent der Absolventen der Lehramtsstudiengänge eine Promotion aufgenommen haben und weitere 6 Prozent eine solche planen.

Bedauerlich nannte der LRK-Vorsitzende, dass nur 3 Prozent der Absolventen zum Zeitpunkt der Befragung selbständig tätig waren. „Wir brauchen hier mehr Mut zur Gründung eines Startups.“ Wege in die Selbständigkeit müssten künftig intensiver in den Curricula verankert werden, nannte er als eine der Konsequenzen, die die Universitäten aus den Ergebnissen der Studie ziehen werden.

Dass sich ein Studium an einer der baden-württembergischen Universitäten lohne, sehe man auch an der geringen Arbeitslosigkeit, denn nur 6 Prozent der Befragten seien zum Befragungszeitpunkt arbeitssuchend. Besonders gut sind die Berufsaussichten für Absolventinnen und Absolventen der Ingenieurwissenschaften, hier seien 69 Prozent unbefristet beschäftigt und verdienen mehr als die übrigen Absolventen (Median: 3.784 Euro).

Die baden-württembergische Absolventenbefragung, an der sich künftig auch die Universität Stuttgart beteiligen wird, soll fortgeführt werden. Eine entsprechende Vereinbarung wurde seitens der Rektoren und Präsidenten der beteiligten Universitäten am 20. Januar 2017 unterzeichnet.

Die Studienergebnisse sind bei den einzelnen Universitäten sowie zentral bei der Landesrektorenkonferenz abrufbar:

[www.lrk-bw.de/index.php/pressemitteilungen](http://www.lrk-bw.de/index.php/pressemitteilungen)

<http://www.kit.edu/kit/21255.php>

<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/zuv/qm/qs-lehre/absolventenbefragung/>

[www.uni.kn/bw-absolventenbefragung](http://www.uni.kn/bw-absolventenbefragung)

<http://www.uni-tuebingen.de/de/7633>

[http://www.uni-heidelberg.de/presse/meldungen/2016/m20170128\\_erfolgreich-beim-berufseinstieg.html](http://www.uni-heidelberg.de/presse/meldungen/2016/m20170128_erfolgreich-beim-berufseinstieg.html)